

Gottesdienst zuhause – Friedenskirche Göttingen – Sonntag, 03.05.2020

9:50 bis 10 Uhr Glockengeläut

Wir bleiben verbunden (Pastor Ralf Reuter)

Begrüßung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes begrüße ich Sie alle zuhause. Auch am dritten Sonntag nach Ostern sind wir miteinander verbunden und hören Gottes Wort. Jubilate heißt der Sonntag, und so wollen wir mit einem Loblied beginnen, Lobe den Herren, in der traditionellen Fassung.

EG 317 Lobe den Herren (T: Joachim Neander 1680)

- 1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, / meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. / Kommet zuhauf, / Psalter und Harfe, wacht auf, / lasset den Lobgesang hören!*
- 2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, / der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet, / der dich erhält, / wie es dir selber gefällt; / hast du nicht dieses verspüret?*
- 3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wie viel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!*
- 4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, / was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet.*
- 5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Alles was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen. / Er ist dein Licht, / Seele, vergiss es ja nicht. / Lobende, schließen mit Amen!*

EG 729, Psalm 63 Ich will Gott loben mein Leben lang

Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir,
mein ganzer Mensch verlangt nach dir aus trockenem dürrem Land, wo kein Wasser ist.

So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich.

So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben.

Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.

Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.

EG 177,1: Ehr sei dem Vater....

Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist, / wie es war im Anfang, / jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit. A---men.

Wir wollen uns einen Moment der Stille schenken lassen, um unsere Gedanken zu sammeln und sie vor Gott bringen.

- Stille -

EG 178.12: (nach Taizé)

Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison.

Eingangsgebet: (zum Sonntag nach EG 873)

Freie Zeit – mein Gott, wie schön!

Ich kann mich entspannen,

Atem holen, zur Besinnung kommen.

Ich kann mich freuen

an Menschen, die mir lieb sind,

am Licht der Sonne,

an Blumen und Bäumen,

am Singen der Vögel,

wer weiß, woran noch?

Ich kann dein Wort hören

und deine Liebe feiern

mit allen, die an dich glauben.

Ich danke dir, mein Gott.

Ich bitte dich um deinen Segen

für diesen Tag,

den Tag deines Sohnes.

In seinem Licht will ich leben.

Amen.

EG 179, 1: Allein Gott in der Höh sei Ehr

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein En-de.

Das Evangelium für den Sonntag Jubilate steht bei Johannes im 15. Kapitel:

Christus spricht: Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.

Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe.

Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

181,1: Halleluja

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, / Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

EG 804: Glaubensbekenntnis:

Lasst uns mit der ganzen Christenheit auf Erden unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius-Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinab gestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten.

Aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters.

Von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

EG 406, 1-4: Bei dir Jesu will ich bleiben (T: Philipp Spitta (1829) 1833)

1. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, / stets in deinem Dienste stehn; / nichts soll mich von dir vertreiben, / will auf deinen Wegen gehen. / Du bist meines Lebens Leben, / meiner Seele Trieb und Kraft, / wie der Weinstock seinen Reben / zuströmt Kraft und Lebenssaft.

2. Könnt ich's irgend besser haben / als bei dir, der allezeit / soviel tausend Gnadengaben / für mich Armen hat bereit? / Könnt ich je getroster werden / als bei dir, Herr Jesu Christ, / dem im Himmel und auf Erden / alle Macht gegeben ist?

3. Wo ist solch ein Herr zu finden, / der, was Jesus tat, mir tut: / mich erkaufte von Tod und Sünden / mit dem eignen teuren Blut? / Sollt ich dem nicht angehören, / der sein Leben für mich gab, / sollt ich ihm nicht Treue schwören, / Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich / so in Freude wie in Leid; / bei dir bleib ich, dir verschreib ich / mich für Zeit und Ewigkeit. / Deines Winks bin ich gewärtig, / auch des Rufs aus dieser Welt; / denn der ist zum Sterben fertig, / der sich lebend zu dir hält.

Wir bleiben verbunden. (Predigt über Joh 15, 1-8, Pastor Ralf Reuter)

Liebe Gemeinde, es sind immer Bilder, Bilder des Lebens, die uns leiten. In denen wir uns wiedererkennen, die unser Herz stärken. Eines der schönsten Bilder der Bibel ist der Weinstock. So ein Weinstock wächst oft an der Südseite von alten Häusern. Er kann sogar ein ganzes Haus umranken. Kleine Trauben wachsen daran, manchmal sind sie richtig süß.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, sagt Jesus. Wir sind mit ihm verbunden. Von ihm her bekommen wir Kraft und Lebenssaft. Wie eine Rebe vom Weinstock. Eine Rebe, das sind die zarten Äste, an denen die Trauben wachsen. Wenn wir in ihm bleiben und er in uns, dann bringen wir viel Frucht. Ja, dann sind unsere Trauben süß.

Es berührt einen im Herzen, dieses Bild. Das Bleiben im Glauben erfahren wir ja jetzt noch einmal ganz anders. Plötzlich sind wir es nicht, die in die Kirche kommen, sondern Jesus kommt mit seinem Wort zu uns nach Hause. Durch die Homepage, durch Mail oder Briefkasten sind wir verbunden. Und dazu läuten auch noch die Glocken.

Ich glaube, wir haben das gerade jetzt sehr nötig. Nicht abgehängt zu sein, sondern miteinander verbunden. Denn vieles, was sonst selbstverständlich war, ist nun anders geworden. Man ist mit sich selber viel mehr beschäftigt. Manchmal fühlt man sich auch auf sich zurückgeworfen. Die Zeit geht einfach so vorbei, ohne dass man viel tut.

Wir merken, wie wichtig Kirche in diesen Zeiten ist. Zu einer Gemeinde zu gehören und nicht vergessen zu werden. Auch wenn wir nicht zum Seniorenkreis gehen können, nicht im Kirchenchor singen, keine Veranstaltungen in unserem Zentrum planen. Ja, nicht einmal zum Gottesdienst können wir gehen, auch nicht zum Abendmahl.

Und trotzdem hält uns Christus zusammen mit seinem Weinstock. Trotzdem strömt sein Wort zu uns. Dieses Wort will auch jetzt die gleiche Wirkung entfalten. Will uns innerlich erneuern und wieder erblühen lassen. Das Beten und Singen, das Hören und Nachdenken, auch für sich zuhause, es bringt uns in Form.

Der Sonntag Jubilate ist so etwas wie der Frühjahrsputz, wie das Einstellen auf neues Wachstum. Es entscheidet sich jetzt, ob genügend Regen da ist, ob die Nährstoffe reichen. Reben, die keine Frucht bringen, werden abgeschnitten. Und die anderen werden gereinigt und gut angebunden, damit die Früchte kommen können.

Jesus sagt uns zu, dass wir schon rein sind, weil wir sein Wort hören. Das tut uns gut. Vielleicht verstehen wir das jetzt noch besser als zu anderen Zeiten. Es reicht, bei ihm zu bleiben. Damit ist erst einmal alles getan. Dann werden die Früchte schon von alleine wachsen. Und manche davon werden sicherlich schön süß sein.

Man kann das auch so verstehen: Jesus stärkt uns innerlich durch sein Wort. Dies baut uns auf und gibt uns eine gute Stabilität. Wir gehören zu ihm, wir sind schon was, wir müssen nicht grundsätzlich an uns zweifeln. Deshalb können wir dann auch nach außen stabil bleiben und Haltung zeigen, auch in diesen Tagen.

Erst so wird dann auch das Bleiben in Beziehungen möglich sein. So wie Jesus an uns glaubt und uns Kraft gibt, so auch an unsere Menschen, den nahen und den fernen, glauben. Sie stärken mit Vertrauen, ja mit Zutrauen. Trauen wir ihnen zu, zu bleiben in einem guten Miteinander. Und wir werden sehen, sie blühen auf.

Die süßen Trauben, das sind dann gute Worte, hilfreiche Worte, die wir für andere übrighaben. Sich melden und fragen, wie es geht. Sich gegenseitig grüßen, auch mit

Mundschutz. Sich bedanken, wenn man einen Gefallen getan bekommen hat. Oder ganz einfach, wenn einem etwas gefällt.

Erst dann hängen wir doch wirklich am Weinstock Christi, sind seine Rebe wie andere Reben. Für diese Welt im Kleinen wie im Großen braucht es viele Reben, die Wein in das Wasser der anderen gießen. Die versöhnen und wiederaufbauen. Die Frucht der Liebe entfaltet sich am stärksten im gemeinsamen Miteinander.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben, dieses Bild ist wunderschön. Bleiben wir am Weinstock Christi und lassen in uns sein Wort strömen. Mit allen Nährstoffen des Glaubens, die die Früchte unserer Liebe brauchen. In ihm wachsen wir auch in diesem Jahr. Wir gehören dazu, sind dabei. Wir bleiben verbunden. Amen.

EG 228: Er ist das Brot (T: Eckart Bücken 1980)

1. Er ist das Brot, er ist der Wein, / steht auf und esst, der Weg ist weit. / Es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien, / es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien.

2. Er ist das Brot, er ist der Wein, / kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß. / Es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn, / es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.

3. Er ist das Brot, er ist der Wein, / steht auf und geht, die Hoffnung wächst. / Es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein, / es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein.

Abkündigungen

Wir grüßen unsere Gemeinde zuhause und freuen uns, dass unsere Gottesdienste weitergehen. In der nächsten Woche werden wir überlegen, wie es weitergehen wird. Vielleicht können wir uns ja wieder zu einer Andacht in der Kirche treffen, mit Mundschutz und auf Abstand. Aber das werden wir in Ruhe abwarten.

In der kommenden Woche von Montag bis Freitag findet die Altkleidersammlung statt, die wieder für Bethel bestimmt ist. Wenn Sie noch gut erhaltene Kleidung haben, können sie die Kleidersäcke am Vormittag zwischen 8 und 11.30 Uhr am Gemeindehaus abgeben oder dort vor die Tür stellen. Rufen Sie uns im Gemeindebüro an, wenn wir etwas von zuhause abholen sollen.

Den Gottesdienst für den kommenden Sonntag wird wieder Herr Bernd Leonhardt für uns vorbereiten. Wenn Sie eine Spende machen wollen, stecken Sie etwas für unseren Gemeindebus in einen Briefumschlag, und bringen ihn zum ersten möglichen Kirchenbesuch mit. Und so gehen wir in die kommende Woche mit dem Wochenspruch aus dem 2. Brief an die Korinther im 5. Kapitel: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

EG 171, 1-4: Bewahre uns, Gott (T: Eugen Eckert 1985)

1. Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen. / Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, / behüte uns Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht / im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott / behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe und Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe und Kraft, / die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen, / dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

Fürbitten:

Wir beten zuerst für unsere Kinder, für unsere Kleinsten besonders, aber ebenso für Schüler und Konfirmanden, für die Heranwachsenden, lass sie mit Christus und uns verbunden bleiben.

Wir bitten für alle Menschen, die Angst haben, die von Krankheit bedroht sind, besonders Menschen mit Handicaps, Menschen in Alten- und Pflegeeinrichtungen. Sie gehören zu uns, lass sie verbunden bleiben.

Wir bitten für das Gesundheitswesen, für Krankenhäuser und Praxen, für Pflege und Hilfe in Notlagen, in Rettungseinsätzen, in der langfristigen Begleitung. Gib ihnen neuen Kraft, lass sie verbunden bleiben.

Wir bitten für unsere Wirtschaft, für das Handwerk, für Unternehmen, für Leitende und Angestellte, für Selbständige, für Verwaltung, Kirchen, Künstler und Wissenschaftler. Wie auch für die Landwirtschaft, für den Gemüsebau, für Forst und Pflanzen, lass sie verbunden bleiben.

Wir bitten für unser Gemeinwesen, für unsere Demokratie, für den Frieden, für Menschenwürde und Achtung. Für ein neues Umgehen mit der Schöpfung, für diese Welt, für diese Erde, lass sie verbunden bleiben.

Wir bitten für unsere Kirche, für den Glauben, die Hoffnung, die Liebe. Für das Leben mit der Botschaft der Auferstehung, für ein Gehen in die Zukunft Gottes. Las uns mit Christus und untereinander verbunden bleiben, Amen.

Vaterunser und Segen:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse und von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gehet hin im Frieden des Herrn!

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

Ev.-luth. Friedenskirche Göttingen, www.friedenskirche-goettingen.wir-e.de

Gemeindebüro: 0551-61175; Pastor Ralf Reuter: 0551-5053786